

in der Lage sind, solche Probleme mit den verantwortlichen Funktionären zu klären. Genosse Passon machte darauf aufmerksam, daß alle Parteigruppen überprüfen sollten, ob sie entsprechend dem technologischen Prozeß aufgliedert sind. Er begrüßte außerdem den Vorschlag, daß überall die Zeitungsschau durchgeführt wird; das wird dazu beitragen, die Kollegen mit der politischen Lage im inter-

nationalen Maßstab besser vertraut zu machen.

Dieser Tag des Parteigruppen-Organisators wird alle vier Wochen durchgeführt, und die Parteileitung hat erkannt, daß durch seine Einführung ein besserer Kontakt zwischen Parteileitung und Parteigruppen erreicht wird. Ohne Zweifel wird dabei die Aktivität der Genossen im gesamten Betriebe erhöht werden.

Gen. Hesse

K r i t i k u n d B i b l i o g r a p h i e

„Deutsche Außenpolitik“

eine Zeitschrift der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse

Erst in diesen Tagen wieder brachte die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik durch ihre Erklärung zur nationalen Unabhängigkeit Ägyptens den Willen des deutschen Volkes mit dem Wunsch zum Ausdruck, „daß alle strittigen Fragen auf friedlichem Wege gelöst werden mögen“. Getreu ihren Prinzipien forderte sie die Achtung der Gleichberechtigung und die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten. Erneut wurde dadurch vor der Weltöffentlichkeit bewiesen: Die Außenpolitik der DDR ist national, sie wird stets von den gesamt-nationalen Interessen geleitet; sie dient dem Frieden, der Völkerverständigung und der Wiedervereinigung Deutschlands.

Die Außenpolitik der DDR ist national, weil sie souverän ausgeübt wird, im Gegensatz zur Außenpolitik Westdeutschlands, die durch die Pariser Verträge an den Willen der Westmächte gebunden ist.

Unser Staat hat mit allen sozialistischen Staaten diplomatische Vertretungen ausgetauscht; er unterhält offizielle wirtschaftliche Verbindungen mit Indien, Ägypten, Syrien, dem Libanon, zu Birma und Finnland; in Indonesien befindet sich eine Vertretung der Kammer für Außenhandel der DDR. Die DDR besitzt die Mitgliedschaft zahlreicher internationaler Organisationen bzw. arbeitet in ihnen mit; so auch im System der Vereinten Nationen.

Wir sind ein Staat im sozialistischen Welt-system, das 35 Prozent der Bevölkerung der Erde umfaßt. Die Erfolge unseres zweiten Fünfjahrplans, der mit den Plänen aller sozialistischen Länder koordiniert wurde, erhöhen die Bedeutung unserer Republik beim gemeinsamen Aufbau. Unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht hat aber auch mit über 22 kapitalistischen Ländern Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen, was die wachsende Geltung unserer Republik in der ganzen Welt zeigt.

Diese wenigen Fakten und Zahlen demonstrieren, welche Stellung — politisch und wirtschaftlich — der erste deutsche Arbeiter-und-Bauern-Staat im internationalen Leben einnimmt. Sie weisen aber auch gleichzeitig darauf hin, und das lehrt die Erfahrung, daß es dringend notwendig ist, unseren Genossen und allen Werktätigen das Wesen und den konkreten Inhalt unserer Außenpolitik, sowohl in ihrem internationalen als auch in ihrem nationalen Wirken, sowohl politisch als wirtschaftlich deutlich zu machen.

Man muß der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse und dem Verlag Rütten & Loening dankbar sein, daß sie mit der Herausgabe der Zeitschrift „Deutsche Außenpolitik“ eine spürbare Lücke auf diesem Gebiet bei uns geschlossen haben. Das Redaktionskollegium ist — wie die vier vorliegenden . Nummern der Zweimonatszeit-